

Erfahrungen mit Strath-Präparaten bei zurückgebliebenen und schwererziehbaren Kindern

Autor(en): **Suter, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Um Ihre Berichterstattung zu vervollständigen, dürfen wir Sie noch darauf hinweisen, daß die von Ihnen in Heft 30 zitierten Anbauer der Firma Hipp K. G. in Pfaffenhofen seit Jahren unter der wissenschaftlichen und fachlichen Leitung von Dr. Hans Müller stehen. Ebenso sind von Dr. Müller Anbauergruppen in Süddeutschland, Österreich und Luxemburg ins Leben gerufen worden, die z. T. ebenfalls über Postversand biologisches Gemüse verteilen.

Wir stellen uns vor, daß Ihnen diese Angaben wertvoll sind, weil wir wissen und sehen, wie Sie sich in die Fragen um hochwertige, giftfreie Nahrungsmittel hineinarbeiten. Wir freuen uns, daß Sie diesen Komplex aufgegriffen haben und genau so ernst beurteilen wie wir. Wir schätzen Ihre Aufklärungsarbeit von der Presse her sehr und möchten Ihnen für diesen Einsatz danken.

Mit vorzüglicher Hochachtung Hans Christoph Scharpf

Erfahrungen mit _____ Strath-Präparaten

bei zurückgebliebenen
und
schwererziehbaren
Kindern

Vortrag von Dr. med. Karl Suter, Dussnang/TG, gehalten anlässlich der FOISTRA-Zusammenkunft am 29. Mai 1965 in Zürich

Als Arzt muß man neuen Medikamenten gegenüber einigermaßen kritisch sein, denn mit zunehmender Hochkonjunktur nimmt die Flut der auf dem Markte erscheinenden Mittel rapid zu. Um sich davon eine Vorstellung machen zu können, sei erwähnt, daß es ungefähr zweimal so viele Medikamente mit Namen gibt, wie unsere deutsche Sprache Worte hat.

So ist es auch verständlich, daß ich mit der entsprechenden Vorsicht begonnen habe, die STRATH-Präparate bei teils schwererziehbaren, teils auch geistesschwachen Kindern des Kinderheims Sankt Iddazell in Fischingen/TG anzuwenden.

Doch allein schon die Art der Herstellung von BIO-STRATH hat mir sehr imponiert und ich habe bald gesehen, daß dieses Medikament etwas außergewöhnliches sein muß.

Wir haben an 40 von ca. 150 Kindern dieses Heimes vom Mai 1964 bis Februar 1965 Bio-Strath-Tropfen verabreicht. 17 davor nahmen während der Schulzeit regelmäßig 3x12 Tropfen pro Tag ein. Sie wurden besonders gut beobachtet. Die übrigen haben die Kur teilweise mit etwas weniger Ausdauer durchgeführt.

Im letzten Winter hatten wir nun das Pech, daß in dieses Kinderheim die infektiöse Gelbsucht eingeschleppt wurde und ein großer Teil der Kinder daran erkrankte. Wir bemerkten, daß jene Kinder, die Bio-Strath erhalten hatten, *der Krankheit gegenüber weniger anfällig* waren als die andern. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß diese schwer erziehbaren Kinder sich sehr unvernünftig verhielten: denn es gab solche, die direkt krank werden wollten und versuchten, sich gegenseitig anzustecken. Ich möchte daher sagen, daß diese Präparate sicher mithelfen, die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers gegen Infektionen anzuregen und zu aktivieren.

Bei den Kindern, die Bio-Strath erhielten und krank wurden, konnten wir eindeutig feststellen, daß der Krankheitsverlauf harmloser war und sie die Krankheit schneller und leichter überwand. Das zeigte sich sehr schön bei einem Geschwisterpaar, zwei Brüdern, von denen der eine Strath-Tropfen bekommen hatte und der andere nicht. Beide erkrankten an Gelbsucht. Derjenige, der das Mittel eingenommen hatte, zeigte eine schwere Form dieser Infektion: die Krankheit war bei ihm viel stärker als bei seinem Bruder und trotzdem überwand er sie schneller und besser, als sein Bruder, der kein Bio-Strath erhalten hatte und der doch weniger stark von der Krankheit befallen war. Dem Ersteren haben wir zusätzlich noch die Bio-Strath-Leber-Galle-Tropfen gegeben und es war erfreulich zu sehen, wie schnell die Krankheitszeichen, die Schwellung der Leber, das Erbrechen und die Uebelkeit abgeklungen sind. So könnten noch andere Beispiele angeführt werden, bei denen die erkrankten Kinder, die ebenfalls Leber-Tropfen erhielten, eindeutig zeigten, wie rasch und komplikationslos sie die Gelbsucht überstanden.

Wir haben auch Bio-Strath-Tropfen bei *Bettnässern* mit sehr schönem Erfolg angewendet. Marianne z. B. hat kurze Zeit, nachdem mit der Einnahme des Präparates begonnen wurde, aufgehört ihr Bett zu nässen. Karli, 1954 geboren, ein sehr starker Bettnässer, hat ungefähr 7 Monate später aufgehört, sein Bett zu nässen.

Wir haben auch festgestellt, daß Bio-Strath-Tropfen *auf die geistige Entwicklung der Kinder einen guten Einfluß* hatte. Das geht schon daraus hervor, daß die Lehrerinnen sich äußerten, es sei einfach etwas anders; die Kinder seien ruhiger, aufmerksamer, fleißiger geworden und besser zu halten.

Daß dieses Produkt auf die geistige Entwicklung einen Einfluß hat, zeigt sich besonders bei dem Fall Bruno. Dieser 1952 geborene und hochgradig schwachsinnige Knabe war anfänglich nicht einmal fähig, mit einem Bleistift einem gezeichneten Strich nachzufahren. Innerhalb zweier Jahre hatte er nur geringe Fortschritte gemacht. Er war auch körperlich schwach. Mußte er in der Schule irgendeine Tätigkeit ausüben, begann er sofort stark zu schwitzen. Mit der Verabreichung der Bio-Strath-Tropfen hat das Schwitzen bald ganz aufgehört und er kam soweit, daß er in verhältnismäßig kurzer Zeit seinen Namen schreiben lernte.

Ein Mädchen aus der Stadt, Maria, das in der Spezialklasse nicht folgen konnte, zeigte ein träges, langsames Wesen. Nachdem es Bio-Strath-Tropfen erhalten hatte, machte es in der Schule besser mit und begann mit Energie zu lernen, so daß es im neuen Schuljahr wiederum von der Spezialklasse aufgenommen werden konnte.

Richard, 1952 geboren, dessen Mutter als Epileptikerin lange in einer Anstalt betreut werden mußte, war in der Schule zeitweilig «abwesend», zeigte sich oft störrisch und litt unter Depressionen. Durch das Bio-Strath wurde er aufmerksamer und auch lenksamer, *der Gemütszustand wurde ausgeglichener und er zeigte bessere Leistungen.*

Anders wirkte das Präparat bei Christian, 1935 geboren. Christian hatte sehr schlechte obere Milchzähne, praktisch nur schwarze Stummeln. Zudem war die Entwicklung seines Gebisses stark zurück, zeigte er doch erst mit 10 Jahren die un-

tern bleibenden Schneidezähne. Nach Einnahme von Bio-Strath-Tropfen *entwickelten sich innert kurzer Zeit die noch fehlenden zweiten Zähne* und diese zeigten sich als gesunde, kräftige Schaufeln. Auch bei ihm fiel das «Anderswerden» auf. Er begann konzentrierter zu arbeiten. Seine geistigen Leistungen veränderten sich positiv.

Damit sehen wir, daß Bio-Strath neben den erwähnten Eigenschaften — Aktivierung der Abwehrkräfte — Mildern eines Krankheitsverlaufes — Heilen des Bettnässens — auch noch einen günstigen Einfluß auf den geistigen Zustand hat. Bei diesen z. T. schwer debilen Kindern war diese Feststellung eindeutig.

Wenn ich vom Einfluß auf den geistigen Bereich spreche, möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß die *Strath-Präparate auch auf das Gefühls- und Gemütsleben einwirken*. Wir haben bei den Versuchskindern diesbezüglich schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt.

Ein 1954 geborener Knabe, sehr verschlossen, schwer zugänglich, verbittert, in sich gekehrt und kontaktarm, zeigte nach Einnahme von Bio-Strath ein ganz anderes Wesen. Er wurde offener, zugänglicher, ansprechbar und verlor gänzlich seine Kontaktarmut.

Oder der 1951 geborene Hans, dieser sehr schwach begabte Knabe, war bereits in einem andern Heim gewesen, wo er untragbar geworden war. Er konnte sich bei der Arbeit nicht konzentrieren und erlahmte bei jeglicher Beschäftigung. Den andern Kindern gegenüber zeigte er ein sehr streitsüchtiges Wesen und wurde wegen jeder Kleinigkeit aggressiv. Mit den Strath-Tropfen verbesserten sich nicht nur seine Leistungen in der Schule, sondern er wurde auch ruhiger, kontaktfreudiger und verlor sein streitsüchtiges Wesen weitgehend.

Ich möchte sagen, daß Bio-Strath als Ganzheitspräparat bezeichnet werden darf, das positiv auf Leib, Gemüt und Geist wirkt. Es ist ein wertvolles Mittel und ich kann es überall auf das wärmste empfehlen, nicht zuletzt deshalb, weil es im Gegensatz zu so vielen andern Medikamenten absolut unschädlich ist und damit bedenkenlos eingenommen oder verabreicht werden darf.

Dr. med. Karl Suter